Kapitel 8 (363–398) »Folgerungen«, eine Übersichtsgraphik und »unterrichtspraktische Beispiele«; es folgt der Anhang mit den »Probandentexten« und einem Literaturverzeichnis.
Fazit nach dem Durcharbeiten dieses umfangreichen Buches: Es läßt selbst adressatenbezogenes »argumentierendes Schreiben« vermissen, wenn es – unter diesen Titeln – Phänomenologie statt Theorie und Empirie statt Praxis bietet.

Yüce, Nilgün:
Kulturökologische Deutschlandstudien. Perspektiven der Kulturökologie als Bezugswissenschaft zur Landeskunde in der Fremdsprachenphilologie. Dargestellt am Beispiel Deutsch als Fremdsprache in der Türkei. Frankfurt a. M.: Lang, 2003 (Werkstattreihe Deutsch als Fremdsprache 75). – ISBN 3-631-50403-9. 177 Seiten, € 39,00

(Bettina Paris, Herkenrath)

Nilgün Yüce verfolgt mit ihrer Arbeit das Ziel, die Fächer »Deutsch als Fremdsprache« und »Kulturökologie« miteinander in Beziehung zu setzen und die Kulturökologie als Bezugswissenschaft der Landeskunde darzustellen. Dazu liefert sie zunächst zwei ausführliche und hervorragend dargestellte Zusammenfassungen der theoretischen Grundlagen der Themenbereiche Deutschlandstudien und Kulturökologie.
Bei der Kulturökologie handelt es sich um einen neueren kulturtheoretischen Ansatz, der die Anwendung ökologischen Denkens auf dem Gebiet der Kulturwissenschaften anstrebt. Die in der naturwissenschaftlichen Ökologie betriebene Beschäftigung mit den vielfältigen Beziehungen von Lebewesen untereinander und zu ihrer unbelebten Umwelt wird erweitert, indem der Mensch mit seinen spezifischen kulturellen Leistungen und den daraus resultierenden Auswirkungen auf eben diese Beziehungsnetze miteinbezogen wird. Die dafür richtungweisenden Vorarbeiten aus so unterschiedlichen Disziplinen wie der Biologie (Ernst Häckel, Jakob von Uexküll), Ethnologie (Julian Haynes Steward), Philosophie (Arne Naess), Anthropologie (Gregory Bateson), Physik und Umweltpädagogik (Fritjof Capra) sowie der Linguistik und Wissenschaftstheorie (Peter Finke) werden in der Arbeit dargestellt, wobei die verschiedenen Stränge interdisziplinär zusammengedacht und erstmals mit dem landeskundlichen Thema wechselseitiger Kulturbeziehungen als einem wichtigen Bereich der Ausbildung im Fach Deutsch als Fremdsprache in Verbindung gebracht werden.
Bei dem Entwurf *Kulturökologische Deutschlandstudien* handelt es sich um die Synthese der Theorien der Kulturökologie und der Landeskunde im Fach DaF, wobei die Umsetzung in die interkulturelle Unterrichtspraxis durch ein »experimentelles Landeskundekonzept« angestrebt wird. Yüce entwirft ein etwa 30stündiges Seminar mit detaillierten Unterrichtsentwürfen für ihre Zielgruppe der türkischen Germanistik-/Deutschstudierenden. Die in Capras Theorie der *Ecoliteracy* formulierten Prinzipien der Ökologie (wechselseitige Abhängigkeit, Nachhaltigkeit, ökologische Zirkel, Energiefluß, Partnerschaft, Flexibilität, Vielfalt und Koevolution) dienen als Grundlage für ihr methodisches Vorgehen. Zahlreiche Aspekte der deutsch-türkischen Kulturbeziehungen, wie z. B. Politik, Wirtschaft, Geschichte, Wissenschaft, Bildung, Medien, werden gemäß diesen Prinzipien geordnet und jeweils unter globalen, bilateralen und individuellen Gesichtspunkten didaktisiert. Bemängelt werden kann das Fehlen konkre-

ter Materialien, anhand derer die Unterrichtsplanung noch plastischer vor Augen geführt werden könnte. Die Verfasserin kündigt die Erstellung derselben als Ergebnis einer ersten Umsetzung an.

Im Anschluß an die ausführlichen theoretischen Darstellungen der beiden tragenden theoretischen Säulen der Arbeit werden dann die auswärtige Kulturpolitik der BRD und die historische Entwicklung der deutsch-türkischen Kulturbeziehungen erörtert. Mit diesem zweiten Schritt steigt Yüce einerseits in die konkrete Thematik ein und demonstriert damit gleichzeitig die kulturökologische Forschungsmethodik, möglichst viele Zusammenhänge und Hintergründe eines auf eine soziologische Fragestellung hin untersuchten Kulturphänomens (wie den DaF-Unterricht in der Türkei) zu untersuchen, um ihm und seiner Bedeutung für andere Phänomene auf die Spur zu kommen.

Im mittleren Teil der Arbeit wird die Situation der Fremdsprachenlehre im türkischen Bildungssystem vor ca. 10 Jahren detailliert beschrieben. Auf der Grundlage dieser Erörterungen wird dann eine kulturökologische Beschreibung der Verknüpfung zwischen Deutsch als Fremdsprache, Kulturbeziehungen und internationaler Kooperation erstellt. Fußend auf dieser Beschreibung werden dann Überlegungen für die Aus- und Weiterbildung im Schwerpunkt Landeskunde des Bereichs DaF in der Türkei formuliert und damit ganz konkret demonstriert, wie die detaillierte Untersuchung von Phänomenen auf kulturökologischer Basis Grundlage des Landeskunde-Unterrichts auf universitärer Ebene sein kann.

Die Arbeit ist gerade in der heutigen Situation des größer werdenden Europas und der Frage der EU-Mitgliedschaft der Türkei äußerst aktuell. Sie beleuchtet einerseits konkret die kulturellen Beziehungen, die die Türkei schon lange mit der westlichen Welt und speziell mit Deutschland verbinden, wie diese Beziehungen auf die türkische Kultur wirken und diese sich mit anderen Kulturen auseinandersetzt. Die Arbeit zeigt mit ihrem praktischen Teil andererseits, wie kompetent durchgeführter Landeskundeunterricht aussehen kann, wie er über das Darstellen volkstümlicher Gewohnheiten hinaus Kulturen miteinander in Beziehung setzen kann, aber auch, wie genau und umfangreich das zugrunde liegende Wissen der PlanerInnen dieses Unterrichts sein muß. Die sich darauf gründende Kenntnis der Studierenden über interkulturelle Beziehungen und kulturelle Zusammenhänge zwischen den Zielländern kann in der heutigen Zeit nicht genau und tiefgreifend genug sein, damit diese Studierenden, die Träger der interkulturellen Beziehungen zwischen ihren Heimatländern und dem Zielland sein werden, in ihrem Wirken eben diese interkulturellen Beziehungen besonders innerhalb Europas in der Zukunft verbessern und kräftigen können.